

Wegberg

## Erinnerung an heimischen Literaten wieder aufgefrischt

7. OKTOBER 2009 UM 13:40 UHR | Lesedauer: Eine Minute

**WEGBERG.** In der Person des Schriftstellers Werner Oellers hat Wegberg einen durchaus nicht nur in literarischen Kreisen bekannten Sohn hervorgebracht.

Sein Werk, das hauptsächlich aus Erzählungen und journalistischen Arbeiten besteht, ist heute jedoch ein wenig in Vergessenheit geraten. Die Stadt möchte dies jedoch ändern.

Oellers wurde am 18. Oktober 1904 als zweites von sechs Kindern einer katholischen Handwerkerfamilie geboren. Trotzdem besuchte er nach der Wegberger Volksschule das Erkelenzer Progymnasium und ein Mönchengladbacher Gymnasium, an dem er 1922 seine Reifeprüfung ablegte. Es folgte ein Studium des Maschinenbaus und der Volkswirtschaftslehre in Aachen und Danzig, das er jedoch ohne Abschluss abbrach.

Schon Mitte der 20er Jahre wendete sich Oellers aktiv der Schriftstellerei zu und verfasste auch feuilletonistische Beiträge für Tageszeitungen. Von 1929 bis 1933 lebte er als freier Schriftsteller in Wegberg, von wo aus er nach Ratingen zog.

Oellers galt als entschiedener Gegner des Naziregimes. Seinen Beitritt in die NSDAP bezeichnete er als „das Lösegeld, das ich zahlen musste“. Obwohl überliefert ist, dass es ihm mehrmals gelang, sich als untauglich durch die Musterungen zu schummeln, wurde er am 1. Mai 1944 in die Wehrmacht eingezogen, wo er bis zu seiner Herzerkrankung im Januar 1945 seinen Dienst verrichtete. Am 21. August 1947 verstarb er in Ratingen an den Folgen einer Gallenblasenoperation und wurde auf dem Alten Friedhof in Wegberg beigesetzt.

Bürgermeisterin Hedwig Klein übergibt am heutigen Donnerstag zusammen mit Schülern der Erich-Kästner-Schule auf dem alten Friedhof eine Gedenktafel, die an den Schriftsteller Werner Oellers erinnern soll. Die Übergabe findet im Rahmen eines kleinen Festaktes um 16 Uhr statt.